

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

44<sup>ter</sup>

Jahrgang.



N<sup>o</sup> 49.

1846.

Ratibor, Sonnabend den 20. Juni.

## Lokales.

### Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

#### Katholische Pfarrgemeinde.

##### Geburten:

Am 23. Mai dem Tischler Franz Herud e. L., Maria Theresia.  
Am 25. dem Werbschaftsmann Martin Gorgosch e. L., Johanna.  
Am 25. dem Wirtschafters-Verwalter Fridr. Gottschlich e. S.,  
Paul Alois Urban.

Am 11. Juni dem Fleischermeister Carl Nach e. S., Anton.  
Am 11. dem Schuhmacher Math. Jakubiez e. S., Joseph Johann.  
Am 11. der ledigen Marie Skowranek e. L., Marie Albertine.

##### Todesfälle:

Den 12. Mai Ludomir, S. d. Dekon. Thad. Borekzi, am nervösen Fieber, 23 J.

Den 24. Antonie, T. d. Köpfer Ant. Nowak, an Leberkrankheit, 11 J.

Den 27. Susanna verehlt. Graupenhändler Kollar, an Schwäche, 56 J.

Den 6. Juni Marianna verehlt. Eisenbahnwärter Kirsch, an Wassersucht, 57 J.

Den 8. Rosalie, T. d. Schneider Fr. Wessely, an Steckfluß, 9 M.

Den 9. ein todtgeborener Knabe des Kanzleigehülfen G. Nowak.

Den 11. Carl Schmidt, Kutscher, am gastrischen Fieber, 65 J.

Den 11. Casper Scheithauer, Schmiedmeister, an Altersschwäche, 87 J.

##### Trauerungen:

Am 16. Juni der Schneider Hieronimus Görlich m. d. Ingfr.  
Maria Gawenda.

Am 16. der Schneider Math. Bilik m. d. Ingfr. Vincenzia  
Dlugosch.

#### Evangelische Pfarrgemeinde.

##### Geburten:

Am 12. Juni dem Fabrikverwalter Arndt in Polnisch-Crawarn,  
e. L.

##### Todesfälle:

Am 12. Juni der pensionirte Wachtmeister Gottlieb Schaffrath,  
an Brustwassersucht, 66 J. 24 L.

Am 16. des Thierarztes Simon T., Agnes Ant. Amal. Faul-  
line, an Scharlach, 1 3/4 J.

## Polizeiliche Nachrichten.

Am 17. d. M. hat Hr. Bäckermeister Dertel aus Gna-  
densfeld, hierorts eine braunleberne Prieftasche verloren, worin  
sich die beiden Staatsschuld-Scheine Lit. H. 24,082 u. Lit.  
H. 42,233 à 25 Rthl. nebst Zins- Coupons befanden. Dem  
ehrliehen Finder wird bei Abgabe dieser Staatsschuld-Scheine  
an den Eigenthümer oder in dem hiesigen Polizeiamte, von Hr.  
Dertel eine angemessene Belohnung zugesichert und das Publi-  
cum vor deren Ankauf hiermit gewarnt.

Gefunden wurde am 17. d. M. eine ungezeichnete Ser-  
viette und am 18. d. M. ein Stubenschlüssel; beide Gegenstände  
können von den Eigenthümern in dem hiesigen Polizei-  
Amte abgeholt werden.



**Markt-Preis der Stadt Ratibor:**

vom 18. Juni 1846.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 10 sgr. bis 3 rthl.

Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 12 sgr. bis 2 rthl. 20 sgr.

Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 2 rthl.

Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 9 sgr. bis 2 rthl. 17 sgr. 6 pf.

Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 13 sgr. 6 pf.

Stroh: das Schock 2 rthl. 20 sgr. bis 5 rthl.

Heu: der Centner 13 bis 19 sgr.

Butter: das Quart 11 bis 13 sgr.

Eier: 6 bis 7 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction: Hirtische Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Böguer's Erben.

**Allgemeiner Anzeiger.****Verordnung der Königlichen Regierung.**

Um der erfreulichen Entwicklung der Mäßigkeits-Sache Dauer und Nachhaltigkeit zu sichern, haben wir, zufolge höherer Anordnungen, den sämtlichen Polizei-Behörden unser Departements zur strengen Pflicht gemacht, auf Verminderung der Schankstätten und der Getränke-Klein Händler hinzuwirken und zur Erreichung dieses Zieles vor Ertheilung der polizeilichen Erlaubniß zum Schanke oder zum Kleinhandel mit Getränken, bei Prüfung der Bedürfnis-Frage und der persönlichen Befähigung der Bewerber, mit der größten Strenge zu verfahren. Damit aber auch die Mittel und der Anreiz gewährt werden, sich die Erfolge eines nüchternen und häuslicherischen Familienlebens zu sichern, haben wir die Polizei-Behörden aufgefordert, überall, wo sich das Bedürfnis dafür zeigt, namentlich bei Hütten, Gruben und Fabriken, Krankenz- und Spar-Kassen ins Leben zu rufen, und die Bildung von Vereinen, zu deren Leitung und Unterstützung auf jede Weise zu fördern.

Wir haben zu diesem Behufe auf die Statuten des Düsseldorfer Vereines zur Beförderung von Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Wohlstand und Sittlichkeit unter der arbeitenden Bevölkerung (erschienen zu Düsseldorf 1841 in der Stahl'schen Buchdruckerei) aufmerksam gemacht, die als Muster aller derartigen Statuten zu betrachten sind.

Derselbe Zweck kann auch noch dadurch erreicht werden, wenn die eben so practischen als bewährten Vorschläge in dem Werke: „Hebung der Noth der arbeitenden Klassen durch Selbsthilfe, von Lüdtké, Berlin 1845, Preis 10 Sgr.“ mit Umsicht und Eifer zur Ausführung gebracht werden.

Indem wir diese Maaßnahmen zur sorgfältigen Prüfung und genauesten Beachtung angelegentlichst empfehlen, veranlassen wir zugleich die betreffenden Behörden, diese Bekanntmachung auch in die Kreis- und Localblätter aufnehmen zu lassen, und nach allen Kräften auf die Ausführung der Maaßnahmen hinzuwirken. Appeln den 25. Mai 1846.

**Bekanntmachung. I. 4252.**

Auf den Antrag der Pfandverleiher Krettek'schen Erben sollen die seit länger als 6 Monaten liegenden und verfallenen Gegenstände öffentlich am 20. Juli 1846 von früh 8 Uhr ab, in unserm Termin-Zimmer N<sup>o</sup> 1 meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag und die Uebergabe der in Gold, Silbersachen, Schaustücken, Uhren, Gewehren, Kleidungsstücken, Fischzeug, Bett- und Leibwäsche, Kattun und andern Mobilien bestehenden Gegenständen, erfolgt nur gegen sofortige Erlegung des Meistgebots.

Alle diejenigen, deren Pfänder, seit länger als 6 Monaten liegen und verfallen sind, werden aufgefordert, solche noch vor dem Verkaufs-Termin einzulösen, oder wenn sie gegen die eingegangene Schuldverbindlichkeit gegründete Einwendungen zu haben vermeinen, diese dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, indem sonst mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger befriedigt, der etwaige Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeführt und Niemand ferner mit Einwendungen gehört werden wird.

Ratibor den 11. April 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Mein Lager von allen Sorten Stroh-, Vortenz- und seidnen Hüten in den schönsten Dessins, neuesten Mode-Bändern, Hauben u. empfehle ich der gütigen Beachtung eines hochverehrten Publikums ganz ergebenst. Die Preise sind die möglichst billigsten.

Stand: Im Hause der verwitweten Frau Kaufmann Friedländer am großen Markt, eine Treppe.

G. Willner aus Breslau.

**J. G. Otto****aus Schneeberg in Sachsen**

empfehlen einem hohen Adel und geehrten Publikum zu gegenwärtigem Jahrmarkt sein wohlfortirtes **Puz- u. Spitzen-Waarenlager**, bestehend in französischen und sächsischen Stickereien und Nähwaaren, verschiedenen Mantillen, Krügen, Bärden und Ballestinen in schwarz und weiß gearbeitet, nach den neuesten Pariser und Wiener Dessins; Chemise für Herren und Damen in bedeutender Auswahl; Ärmel und Manschetten in schwarz und weiß; Dresdner Negligée- und Morgenhäubchen; geklöppelte und imitierte Spitzen in allen Breiten; Haubenboden; Leinene, Corsetts, Mailänder- und seidene Handschuhe für Damen und Herren, und noch viele in dieses Fach gehörende Artikel; verspricht reelle Bedienung und bittet um geneigte Beachtung und gütigen Zuspruch.

Sein Stand ist diesmal in einer Baude auf dem neuen Ringe, an der Firma fennbar.



# CONCERT

von

## H. W. ERNST.

Realibor, Sonntag den 21. Juni 1846  
im Jaschke'schen Saale.

### PROGRAMM.

1. Ouverture.
2. Fantasie über den Marsch und die Romanze aus der Oper „Othello“, comp. und vorgetragen von H. W. Ernst.
3. Elegie, mit Pianoforte - Begleitung, comp. und vorgetragen von H. W. Ernst.
4. Ouverture.
5. Variationen v. Mayseder, vorgetragen von H. W. Ernst.
6. Andante und der „Carneval von Venedig“, comp. und vorgetragen von H. W. Ernst.

Billets zu nummerirten Sitzen à 1 Thlr. und zu den freien Plätzen à 20 Sgr. sind in der Hirt'schen Buchhandlung zu haben. Die geehrten Subscribenten werden ersucht, ebendasselbst ihre Billets in Empfang zu nehmen.

Einlass 7½, Anfang 8½ Uhr.

Das Baden außerhalb des unter Aufsicht des Schwimm = Meisters Misag stehenden Platzes wird hiermit wiederholt bei 5 Sgr. bis 5 Rthl. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Arme Lehrlinge oder Schüler können sich des Badeplatzes unentgeltlich bedienen, und erhalten im Nothfalle vom Schwimm = Meister die nöthigen Badehofen ebenfalls unentgeltlich.

Zum Schwimmen der Pferde ist ein Platz unterhalb der Bade = Anstalt bestimmt, und haben alle Pferdebesitzer oder deren Kutscher und Knechte dieserhalb den Weisungen des Schwimm = Meisters bei Meldung oben bezeichneter Straßen Gehör zu geben.

Realibor den 18. Juni 1846.

Der Magistrat.

Das bei mir so beliebt gewordene

**Beste Baiersch Belsenkeller**  
**Lager = Bier**

ist wieder in ausgezeichnete Güte angekommen, und verkaufe die Kasse nur mit 2½ Sgr.

Für warmes und kaltes Frühstück ist bestens gesorgt.

Carl Haase.

Sonntag den 21. Juni

## Konzert

in der Lufafine

von der Kapelle des A. Tabus.  
Anfang 4 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

### Auf einfache und praktische Weise Wäsche zu zeichnen.

Zur Ausführung des erwähnten Zweckes empfehle ich aus einer Composition gegossene erhabene Buchstaben nebst Ziffern in gothischer Schrift, mit denen man vermittels einer rothen Farbe, die ich dazu gleichzeitig verkaufe, Wäsche und andere Gegenstände zeichnen kann. Der Preis ist pro Buchstabe 2½ Sgr., die Zahlenreihe hingegen von 0—9 7½ Sgr.

Auch verfertigt derselbe alle Arten Wapen, Amts- und Privat-Siegel.

Sein Stand ist neue Straße am goldenen Roß.

Alexander,  
Graveur aus Meise.

In meinem Hause am Neumarkt ist der Oberstock nebst Beigelaß, Stall und Wagenremise zu vermieten und Michaelis c. zu beziehen.

Realibor den 19. Juni 1846.

Berr. Besta.

### A. Viehweg aus Sachsen

empfehlte während des Realiborer Jahresmarkts die größte Auswahl von Stickerien in: **Pellerinen, Chemisets** und **Heberschlagfragen** etc. einer gültigen Beachtung.

Aufenthaltsdauer: nur Dienstag.

Zu dem bevorstehenden Markt empfehle ich mich in allen Artikeln guter

### Bürstenmacherwaare

zu den billigsten Preisen

C. Menzel aus Brieg.

In meinem auf der Langengasse gelegenen Hause ist der Oberstock zu vermieten und von Michaeli ab zu beziehen. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Realibor den 16. Juni 1846.

H. Greiner,

Glasmeister

Langengasse Nr. 86.

Vom 1. Juli ab sind Meubles zu vermieten zur Meublierung einer Stube. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.



## Karl Schwerin, Zimmer - Decorations - Maler aus Breslau

beehrt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum sein **Etablissement** in **Natibor** [Neumarkt in den 3 Kronen] ganz ergebenst anzuzeigen und sich zu geneigten Aufträgen, worunter auch die jetzt beliebte **Eichenholzmalerei in Oel** auf Fenster und Thüren, **Fußbödenmalerei, Schildervergoldungen** etc. begriffen, zu empfehlen.

### Daguerreotyp - Portraits

werden vom 18. d. M. täglich von 9 bis Nachmittags 5 Uhr angefertigt von

**C. Fröblich.**

Das Atelier ist im Garten des Herrn Jaschke, dicht bei der Pforte am Salz-Magazin. D. D.

In meinem, dem ehemaligen Dr. Cerschen Hause in der großen Vorstadt, ist der Oberstock, welcher aufs beste restaurirt worden ist, zu vermieten und bald zu beziehen.

Natibor den 18. Juni 1846.

R. Mandowsky.

### Echtes Raskowitzer Bairisch Bier

à Russe 2 Sgr.

empfiehlt

**Mawrath.**

Lufasine den 19. Juni 1846.

Die zweite Etage in meinem Hause ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Verw. Kaufmann Kneusel.

In der **Hirt'schen Buchhandlung** in Natibor ist zu haben:

### Bilder aus Schlesien.

In Novellen gefaßt von  
**Walter Tetsche.**

### I. Die Rose von der Pzerwa.

Gr. 12. Geh. 1 Thlr. 12 Sgr.  
Leipzig bei F. A. Brockhaus.

## Neunter Rechenschafts - Bericht

der

## Berlinischen Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.

Die Resultate des neunten Geschäftsjahres der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft (1845), welche nach vorhergegangener verfassungsmäßiger Revision der Jahres-Rechnung, in der am 29. April d. J. abgehaltenen General-Versammlung zur Kenntniß der Actionaires gebracht wurden, sind sehr erfreulicher Art, besonders in Beziehung auf die geringe Zahl der eingetretenen Todesfälle und den Betrag der dadurch zahlbar gewordenen Kapitalien. Dene beschränkte sich auf 91 Personen, letzterer auf die Gesamtsumme von 89,200 Thaler, waren daher an Kopfszahl dem Jahre 1844 gleich und überstiegen die Summe nur um 600 Thaler.

Durch freiwilligen Austritt, Ablauf der Policen etc. sind ausgeschieden 161 Personen mit der Summe von 137,400 Thaler. Dagegen beläuft sich der reine Zuwachs der Versicherungen auf 488 Personen mit 559300 Thaler.

Hiernach blieben am Schlusse des Jahres 1845 **5817 Personen mit Sechs Millionen 884,200 Thaler** bei der Gesellschaft versichert, deren Kapitals-Vermögen sich gegenwärtig auf **1,921,081 Thaler** — Egr. 11 Pf. beläuft.

Der in diesem Jahre zur Vertheilung kommende Ueberschuß aus dem Jahre 1844 gewährt für die in demselben bei der Gesellschaft versichert gewesen Personen abermals eine Dividende von **14 1/2 pro Cent** des Betrages der im Laufe desselben von ihnen bezahlten Prämien, und wird statutenmäßig auf die von jetzt ab ferner von ihnen zu zahlenden Prämien in Abrechnung gebracht, respect. haar bezahlt.

Die ersten vier Monate des laufenden Jahres stellen einen gleich ersprießlichen Fortschritt des Geschäfts der Gesellschaft in Aussicht.

Der gute und regelmäßige Fortgang des Geschäfts, welches sich alljährlich mehr und mehr ausbreitet, wird, wie wir hoffen dürfen, ein geehrtes Publikum nicht allein von der zweckmäßigen Einrichtung der Gesellschaft überzeugen, sondern es auch veranlassen, ihre wohlthätige Wirksamkeit, besonders im Preussischen Lande, immer mehr und mehr zu benutzen.

Berlin den 9. Mai 1846.

### Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.

**C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. M. Magnus. F. Lütcke.**  
Directoren.

**Loback, General-Agent.**

Vorstehenden Rechenschafts - Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts - Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Natibor den 18. Juni 1846.

**C. W. Gardollo f. & Speil,**

Agentur der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.

In meinem auf dem Thor gelegenen Hause, ist der Mittelstock, mit oder ohne Gärtchen, zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Natibor den 19. Juni 1846.

Verwitwete Kaufmann Abrahamczyk.

Es wünscht jemand Wäsche zur Reinigung zu übernehmen und verspricht pünktliche und beste Verorgung. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Die Kirschen** im herrschaftlichen Garten zu **Chonowitz** sind zu verpachten.

In meinem Hause ist eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Beiläß für 8 Altk. vierteljährig zu vermieten und am 1. Juli d. J. zu beziehen.

Neugarten den 18. Juni 1846.

Stiller, Justiz-Rath.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.